**Deutsch Arbeitsauftrag**

In einem YouTube Video, welches von dem Kanal Sommers Weltliteratur to go veröffentlicht wurde, wird das „moderne Märchen" „Der Goldene Topf“ von E.T.A. Hoffmann mithilfe von Playmobilfiguren dargestellt sowie kurz und prägnant zusammengefasst. Wie man anhand meines Einleitungssatzes schon vermuten kann, ist es schwer dieses Video mit dem tatsächlichen Leseerlebnis zu vergleichen, da hier sehr viele Unterschiede zu finden sind.

Das wohl offensichtlichste Problem, ist dass in einem YouTube Video welches mithilfe von Playmobil visualisiert wird, jeder Schwierigkeiten haben würde, Emotionen und Gefühle zu erschaffen und dem Zuhörer näher zu bringen. Das Video ist allgemein sehr humoristisch gehalten und der Erzähler bringt geplant kurze Witze wie „Crystal Meth“ oder „Koma saufen am Feiertag" mit ein, um dem Zuhörer mithilfe von ihm bekannten oder auch modernen Mitteln die Handlung leichter verständlich zu gestalten. Meiner Meinung nach ist das ein sehr gelungener Stil um die Oberfläche des Werks zu verstehen, jedoch nicht wenn man tiefer in die Materie eindringen will. Wenn man das Video also als Leser des Buchs betrachtet, so stellt man fest, dass die Lektüre ihre Besonderheit und Ausdrucksstärke gerade aus Aspekten wie Emotion und Vorstellungskraft erhält. Diese gehen im Video leider gänzlich verloren. Die Vorstellungskraft bzw. die Fantasie leiden vor allem darunter, dass das Video extrem schnell und ohne genaue Beschreibung die essentiellen Punkte abklappert, während diese im Buch charakteristisch mit sehr viel Detailreichtum und schlüssigen Adjektiven beschrieben werden. Einen weiteren Aspekt, den ich für sehr wichtig halte, sind die Zusammenhänge und die Motive aus welchen die Protagonisten handeln. In der Lektüre bekommt man durch den Erzähler Eindrücke und eine Idee davon, wie oder warum Figuren handeln wie sie handeln. Diese sind sehr interessant und nachvollziehbar. Im Video ist dies leider nicht der Fall. Der Hörer erfährt zwar grob, wie die Protagonisten handeln, jedoch wird nicht erklärt, warum die Figuren ihre Taten vollziehen. Dies kann im Video leider sehr schnell für Verwirrung sorgen. Auch die schnellen Gedankensprünge, wie wir sie im Video beobachten können, tragen ihren Teil dazu bei. Mein letzter Punkt, den ich persönlich bemängeln muss, ist das im Video keine Grenze zwischen dem Realen und dem Fantastischen gezogen wird. In der Lektüre taucht man durch fließende Übergänge immer wieder wie im Rausch in eine fantastische Welt ein und wird wieder in die Realität zurückgerissen. Im Video ist das gar nicht der Fall, hier wird die Geschichte beziehungsweise das Märchen erzählt, als gäbe es keine fantastische Ebene. Der Zuhörer kann es sich zwar herleiten, da im Video auch von Hexen und Zauberern die Rede ist, es wird aber nicht explizit erwähnt. Tatsächlich macht dieser Ebenenwechsel jedoch einen enormen Teil der Novelle aus und ist sehr wichtig um ein richtiges Gefühl der Handlung gegenüber zu entwickeln. Bemängeln könnte man zusätzlich noch, dass dem Zuhörer einige Handlungsstränge schlichtweg vorenthalten werden, zum Beispiel wie Archivarius mit seinen drei Töchtern nach Dresden kam, diese Schilderung ist zwar nicht ganz irrelevant, dennoch würde ich es dem Video an dieser Stelle verzeihen, da es meiner Meinung nach nicht zwingend essentiell zum aktuellen Geschehen beiträgt und die Situation für den Leser nur verständlicher gestalten soll, die mangelnde Verständlichkeit habe ich aber ja schon oben kritisiert.

Alles in allem können wir sagen, dass das Video seine Intention erfüllt hat, nämlich dem Zuhörer die grobe Handlung, mit etwas Witz und Ironie, näher zu bringen, dennoch ist es für uns keine Alternative zur Lektüre, weil diese ein enormes Facettenreichtum bietet, was im Video einfach nicht gewährleistet ist.

*erarbeitet von Lars, Leonhard und Mike*